Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

**Band:** 13 (1918)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Aus dem Arbeiterinnenverband

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Car

werkschaften") schreibt, Bitieren; man wird fie kaum gu ber Bar-

teibourgevisie zählen wollen:

"Die Sozialdemokratie ist die aufgeklärteste, klassenbewußeteste Vorhut des Proletariats. Sie kann und darf nicht mit verschränkten Armen satalistisch auf den Eintritt der "revolutionären Situation" warten, darauf warten, daß jene spontane Volksbewegung vom Himmel fällt. Im Gegenteil, sie muß, wie immer, der Entwicklung der Dinge voraußeilen, sie zu beschleunigen suchen. Das vermag sie aber nicht dadurch, daß sie zur rechten und une rechten Zeit ins Blaue hinein plöblich die "Losung" zu einem Massenstreit außgibt, sondern vor allem dadurch, daß sie den breitesten proletarischen Schichten den unvermeidlichen Eintritt dieser revolutionären Periode, die dazu führenden innern sozialen Momente und die politischen Konsequen sin eine politische Massenstreit der Sozialdemokratie gewonnen werden, und sollen breiteste proletarische Schichten für eine politische Massenstrich der Sozialdemokratie dei einer Massenschen vorliche Einer Kansenschen und behalten, der ganzen Bewegung im politischen Sinne Herr werben, dann muß sie mit voller Klarheit, Konsequenz und Entschlossensche Käntes ein Kroletariat in der Keriode der kommenden Kämpse zu steden wissen in der

# Aus dem Arbeiterinnenberband

### Mitteilungen des Zentralvorstandes.

Das neue Statut der Schweizerischen Sozialdemokratischen Partei wurde am Parteitag durchberaten und zum Beschlusse erhoben. Gemäß dem neuen Statut wird es auch den Arbeiterinnenorganisationen möglich sein, sich innerhalb der Partei tatkräftig zu entwickeln, sofern die lokalen Frauengruppen es nicht an der notwendigen Agitationsarbeit sehlen lassen. Die gemäß den Statuten borgesehenen Aenderungen müssen dis zum 1.

April 1918 durchgeführt werden.

Es gilt nun vor allem, sich mit den lokalen Barteiorganisationen in Verdindung zu seizen, die Umgruppierung vorzunehmen und dis dum 1. April die Auflösung der lokalen Arbeiterinnenvereine zu beschließen. Die "Vorkämpferin" wird vorerst in der gleichen Art und Weise weitergeführt, die Vereine haben dis zum 1. April noch die Verdandsmarken zu beziehen und den Mitgliedern ins Parteibuch zu kleben wie dis anhin. Organisationen, welche die Verschwelzung schon durchgeführt haben und nur noch eine Kasse sihren, haben für die Zeitung pro Mitglied und Monat 10 Kp. zu bezahlen statt der Verdandsmarke. Dieser Betrag ist prodisorisch sessen, wird dieser sir besondere Aghressrift ein Ueberschuß ergeben, wird dieser für besondere Ugitationszwecke oder zum Ausbau der Zeitung verwendet.

Das neue Statut sieht eine Vertretung von drei, von der zentralen Frauenagitationskommission zu wählenden Genossinnen im Parteivorstand vor. Wir denken uns die Delegation zusammengesetzt aus einer Vertreterin der Ostschweiz, der Zentralschweiz, und aus Vassel. Wir ersuchen die Organisationen, sich regional oder kantonal zu vereinigen und uns Vorschläge zu unterbreiten. Sosern wir dis zum 15. Januar keine passenden Nominationen haben, werden wir auf dem Zirkularwege einige für diese Vertretung in Frage kommenden Genossinnen bezeichnen und diesenigen, welche die meisten Stimmen seitens der Sektionen auf sich vereinigen, gelten dann als gewählt. Der Arbeiterinnenverein Zürich als Frauengruppe des Vorvtes wird der Geschäftsleitung die Vorschläge für die Frauenagitationskommission unterdreiten. Vorerst amtet der bisherige Zentralvorstand weiter. Mitteilungen der Sektionen gehen nachwie vor an die Präsidentin: R. Bloch, hall wil straße 58, auch Gesuche sür Vermittlung von Keserentinnen. Abressenänderungen und Warkenbestellungen gehen wie dis anhin an F. halmer, Ashleraße 88.

Weitere Mitteilungen folgen auf dem Zirkularwege. Die Abmachungen zwischen der lokalen Arbeiterpartei und dem Arbeiterinnenverein sind dem Zentralvorstand mitzuteilen. Es ist strifte darauf zu achten, daß die Agitationsmöglichkeit seitens der Frauengruppe nicht gehemmt werden kann. Den besonderen Bedürfnissen der Arbeiterinnenbewegung ist im weitesten Sinne Rechnung zu tragen. — Der Bericht über die Verhandlungen des Delegiertentages in heutiger Nummer gilt als Protokoll

und ift statutengemäß zu genehmigen.

# Delegiertentag des Arbeiterinnenverbandes der Schweiz

### 1. Dezember 1917, vormittags 9 Uhr, in Aarau.

Unter dem Vorsitz von Genossin Bloch, Präsidentin des Arbeiterinnenverbandes, fand am 1. Dezember 1917, vorgehend dem Parteitag, die Delegiertenversammlung des Verbandes statt in Anwesenheit von 28 Delegierten. Der schwache Besuch ist auf die erschwerte Verkehrsmöglichkeit zurückzusühren.

Die Borfitzende gibt einen eingehenden Bericht über bie Jahresarbeit des Verbandes und stellt dabei fest, daß die ein= zelnen Sektionen, vor allem aus aber der Zentralvorstand, in seiner Arbeit gehemmt worden sei daburch, daß die Statuten der schweizerischen Partei auf bem Parteitag in Zürich nicht zur Beratung und Annahme gekommen seien. Eine Reihe von Sektionen haben sich im Laufe des Jahres mit den lokalen Parteiorganisationen verschmolzen, wie das der neue Statutenentwurf vorsieht. Es find dies die Sektionen Aarau, Attiswil, Bozingen, Luzern, Reinach und Zug. Die Sektion Madiswil ist einge= Die Mehrzahl dieser Sektionen, die sich ber Partei ihres Ortes angeschlossen, haben erkannt, daß die "Borkämp-ferin" nun das wichtigste Band ist, um mit der schweizerischen und internationalen Arbeiterinnenbewegung im engen Kontakt zu stehen, und hat die Zeitung wie bis anhin bezogen. Dagegen haben in bedauernswerter Weise die großen Frauengruppen von Luzern und Aarau dies nicht erkannt und unsere Zeitung gablt in Narau nur noch acht Abonnentinnen, in Luzern sogar nur noch eine, was im Interesse einer engen Fühlung mit der ganzen Arbeiterinnenbewegung fehr zu bedauern ift.

Tropbem die ganze Werbearbeit durch die im Wurse liegenben Statuten erschwert war, weil sie ja die Auslösung des Verbandes vorsehen, konnten doch Neugründungen ersolgen. Es sind dies die Sektionen Burgdorf, Erstfeld, Mett, Nidau, Thalwil, Pieterlen, Beltheim, Wehi=kon, Hettiswil und Studen. Ober-Entselden und

Rheined ftehen außerhalb bes Berbandes.

Der Verband hat im Laufe des Jahres zwei Broschüren herausgegeben und vertrieben. Zina: "Die Soldaten des Hinterlandes", in 2000 Exemplaren. Robmann: "Der Frauen Stimmund Wahlrecht. Wozu? Für wen?", in 1000 Exemplaren. Die kannalen Geschäftsleitungen von Zürich und Bern und Bernstinger von Zur Kankens wit is 100 Ar. Die Enkantien

Die kantonalen Geschäftsleitungen von Zürich und Bern subventionierten den Berband mit je 100 Fr. Die Subvention von Bern wurde der Frauenagitationskommission des Kantons

Bern zugeftellt.

Der Zentralvorstand hielt monatlich zwei bis drei Sigungen ab, um die Geschäfte zu leiten und die Zeitung vorzubereiten. Zu Ansang des Jahres bestanden scharfe Dissernzen zwischen Zentralvorstand und Redaktion der "Borkämpferin" in der Aufschsflung des Beschlusses der Delegiertenversammlung von 1916. Unter Zuziehung der Beschwerdekommission wurde dann gemeinsem ein Reglement aufgestellt für die Redaktion und Herausgabe der Zeitung, an welches sich alle Teile, Zentralvorstand, Kedaktion und Druckerei genau zu halten haben.

Der Frauentag 1917 wurde an 40 Orten durchgesührt. Wo

Der Frauentag 1917 wurde an 40 Orten durchgeführt. Wo Arbeiterinnenvereine bestehen, hat diese Aftion sich sestengebürgert, dagegen istes schwer, an Orten ohne weibliche Parteimitglieder einen Frauentag durchzusühren; da muß unbedingt von den benachbarten Frauengruppen außeine gründliche und planmäßige Vorberei-

tung gemacht werben.

Die Sektionen Baben, Basel, Korschach und Zürich haben den Zentralvorstand wirksam unterstützt in der gewerkschaft- lichen Agitationsarbeit. In Zürich konnte ein Verein der Wasch- und Autstrauen gegründet werden, der 129 Mitglieder dählt; der Verein ist dem Gewerkschaftskartell angeschlossen, viele Mitglieder sind im Arbeiterinnenverein politisch organisiert. Auch Basel hat einen Verein gegründet.

Es wird gegenwärtig daran gearbeitet, die Textil- und Tabakarbeiterinnen der politischen Organisation zuzusühren; hier sollten nun gerade die lokalen Organisationen einsehen und plan-

mäßig ausgebaute Agitationen burchführen.

Einige Sektionen beschäftigten sich mit der Gründung und Durchführung von sozialistischen Sonntagsschulen. Im Interesse eines fruchtbringenden Arbeitens dieser Institution, die steht und fällt mit den Lehrkräften, wäre eine Konserenz aller Frauengruppen, die sich mit dieser Frage befassen, sehr wünsschenswert.